



Susanne Kleehaas

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Gesichter wie vom anderen Stern



Bei einer spektakulären Vorlesung an der Fachhochschule Zweibrücken waren die Hörer zum Teil wie beim Science-Fiction-Karneval gekleidet.

die erste FORUM-Ausgabe im neuen Jahr beginnt spektakulär mit einer Reportage von einer Vorlesung an der Fachhochschule in Zweibrücken. Dort trafen kürzlich zwei Science-Fiction-Kultserien thematisch aufeinander: „Raumschiff Enterprise“ aus den USA – im Original „Star Trek“ genannt – und „Raumpatrouille Orion“, die deutsche Fernsehserie aus seligen Schwarzweiß-Zeiten. Unser Autor Ralf Mohr hat sich unter die vielen hundert, meist originell maskierten Sternenkrieger gemischt und erzählt nicht ohne Augenzwinkern, was die Studenten beim Science-Fiction-Karneval im Hörsaal lernen konnten.

Nicht weniger sehens- und lesenswert ist unsere Fotostrecke „Bilder 2011“. Dort werden, optisch üppig präsentiert, die mutmaßlich größten Ereignisse des noch jungen Jahres von unserer Redaktion vorweggenommen. Nicht ganz ernst gemeint, aber von hohem Unterhaltungswert. Nur ein Beispiel: Wussten Sie, dass der neue James-Bond-Film unter anderem in der Kulisse des Weltkulturerbes Völklinger Hütte gedreht wird? FORUM-Redaktionsmitglied Heiko Baumann – selbst Mitglied Team der Fanseite Commanderbond.net – hat sich ausgemalt, wie es sein wird, wenn 007-Darsteller Daniel Craig mit seinem Aston Martin durch das Hüttengelände rast und diese Fantasie auch optisch umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe ist eine ausführliche Würdigung der Stefan-Morsch-Stiftung in Birkenfeld, die in wenigen Tagen ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Hiltrud und Emil Morsch riefen die Stiftung auf Wunsch ihres verstorbenen Sohnes Stefan ins Leben. Stefan war als Jugendlicher an Leukämie erkrankt und im Alter von 16 Jahren gestorben. Zwar konnte ihm in den USA erfolgreich eine Knochenmarkspende übertragen werden, doch starb er wenige Monate später an den Folgen einer Lungenentzündung. Stefans Wunsch war es, mit Hilfe einer Stiftung eine deutsche Stammzellspenderdatei ins Leben zu rufen, damit alle Leukämiepatienten die Chance auf Heilung erhalten.

Herzlichst, Ihre

Seit 1996 findet an der FH Zweibrücken die legendäre Star Trek-Vorlesung statt. Dr.-Ing. Hubert Zitt gehört zu den Machern der Kultveranstaltung.



„Enterprise“ trifft „Orion“



Das war ein Genuss für alle Science-Fiction-Fans: Bei der Weihnachtsvorlesung der **Fachhochschule Zweibrücken** trafen zwei Kultserien aufeinander: „Raumschiff Enterprise“ aus den USA – im Original „Star Trek“ – und die deutsche TV-Serie „Raumpatrouille Orion“.

Von **Ralf Mohr**

Seit 1996 laden Hubert Zitt, Markus Groß und Manfred Strauß kurz vor Weihnachten traditionell ins Audimax der Fachhochschule Zweibrücken zur „Star Trek“-Vorlesung ein. In diesem Jahr drehte sich alles um die deutsche Science Fiction-Reihe „Raumpatrouille Orion“. Wer heute über 40 ist, hat in seiner Jugend sicherlich Commander Cliff Allister McLane und seine Mannschaft bei den Weltraumabenteuern mit dem Raumschiff Orion begleitet. Die Serie galt als Straßenfeger und erreichte damals bei den Erstaussstrahlungen der Folgen Einschaltquoten von bis zu 56 Prozent. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass es weit weniger Fernsehzuschauer gab als heute und vor allem die Programmvierfalt bei Weitem nicht unser heutiges Niveau erreicht hatte. Bei der jungen Generation ist die Fernsehreihe weniger bekannt. Das dürfte sich nun geändert haben. Denn auch wenn aus heutiger Sicht ein wenig über „Raumpatrouille Orion“ geschmunzelt werden darf, so war dies in den 60er Jahren doch die bis dahin teuerste TV-Serie im deutschen Fernsehen. Die Tricktechniken waren



Hubert Zitt mit einer „alderanischen Sklavin“, die im Fantasiekostüm für den weiblichen Charme bei der Weihnachtsvorlesung in Zweibrücken sorgte.

für damalige Verhältnisse revolutionär, und es war die erste größere europäische TV-Gemeinschaftsproduktion. Man behalf sich bei der Ausstattung der Orion-Sets mit handelsüblichen Produkten, und so wurde die Orion beispielsweise mit Hilfe von Bleistiftspitzern gesteuert, und berühmt ist das Rowenta-Bügeleisen auf dem Schalttisch. Dr. Hubert Zitt offenbarte jetzt allerdings, dass das Bügeleisen durchaus seine Berechtigung hatte. „Viele Leute lachen zwar über das Haushaltsgerät, aber es ist lediglich die logische Weiterentwicklung einer erfolgreichen Technologiereihe“, eröffnete Zitt seine Beweisführung: 1998 – iMac! 1999 – iBook! 2001 – iPod! 2007 – iPhone! 2010 – iPad! Und im Jahr 3000 wird es das iRon (englisch für Bügeleisen, Anm. d. Redaktion) geben. Wissenschaftlicher wurde die Betrachtungsweise dann allerdings im zweiten Teil.

„Star Trek“, also „Raumschiff Enterprise“, und „Raumpatrouille Orion“ starteten in den 60er Jahren praktisch gleichzeitig im Fernsehen. Am 8. September 1966 lief „Star Trek“ im US-amerikanischen Fernsehen an, und nur neun Tage später, also am 17. September,

flog die „Orion“ erstmals über deutsche Bildschirme. Es wäre höchst verwunderlich, wenn es da keine Gemeinsamkeiten gäbe. Hubert Zitt hat in seinem Vortrag auf genau diese Gemeinsamkeiten hingewiesen, aber auch auf Unterschiede zwischen den beiden Serien. Im zweiten Teil seines Vortrags referierte Zitt dann über die Filmtricks, Kostüme, Kulissen und auch über soziologische Aspekte des deutschen Science Fiction-Klassikers

„Das Bügeleisen hatte durchaus seine Berechtigung“

„Raumpatrouille Orion“. Auch Physik und Technik wurden beleuchtet, und anhand von Filmsequenzen und einfacher Zeitnahme sowie unter der Annahme, dass die Orion gleichmäßig beschleunigt, ermittelte Dr. Zitt eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h von 0,055 Sekunden. Ein Porsche Carrera GT braucht für die gleiche Übung langsame 3,9 Sekunden. Die „Orion“

beschleunigt also mit dem 50-Fachen der Erdbeschleunigung. Die normale Reisegeschwindigkeit errechnet sich auf 52.000-fache Lichtgeschwindigkeit und damit ist die „Orion“ rund zehnmal schneller als das schnellste Schiff im „Star-Trek“-Universum, die Voyager. Respekt. Ansonsten gibt es auch viele Gemeinsamkeiten, wie zum Beispiel auch so begriffliche Ähnlichkeiten wie „Starfleet“ bei „Enterprise“ und „Raumflotte“ bei „Orion“. Beide verfügen über Strahlenwaffen und Kommunikatoren, sie benutzen beide den „Subraumfunk“, der bei „Orion“ „Lichtspruch“ heißt und fliegen mit „Warp-Antrieb“, den Commander McLane „Hyperspace“ nennt. Es gibt in beiden Serien eine Bar (10-Vorne bei „Enterprise“ The next Generation und Starlight-Casino bei „Orion“), und die Währung ist nahezu identisch mit Credits und Crediten. Auf beiden Schiffen dienen Besatzungsmitglieder unterschiedlicher irdischer Herkunft, es gibt keine Nationalstaaten mehr, nur noch die Menschheit und ihre Kolonien im Weltraum. Frauen werden als gleichberechtigt angesehen – zur damaligen Zeit fast schon eine Revolution

Foto: Ralf Mohr

Zeig, was Du fühlst!

Arrangement Dankeschön Schenken Sie 5-Sterne-Glück!

- 1 ÜF im DZ mit HP
- ein prickelnder Begrüßungsdrink
- ein Präsent aus Victor's Welt zum Genießen
- Nutzung unseres Wellness-Bereichs

ab € 115,00 pro Person

Infos & weitere Angebote unter
www.victors.de

Victor's

RESIDENZ-HOTEL

SCHLOSS BERG

★★★★★



Stormtrooper, Klingonen und andere außerirdische Gestalten wurden im Zweibrücker Audimax gesichtet.

– und können sogar leitende und kommandierende Positionen erreichen. Visionär sind also beide Serien.

Markus Groß schilderte in seinem Vortrag, was in den 60er Jahren das Leben in Deutschland prägte und ließ dabei einfließen, wie „Raumpatrouille Orion“ in die damalige Weltanschauung passte. Cheftechniker an Bord des Raumschiffs Audimax war wie immer Manfred Strauß, ohne den die multimediale Veranstaltung so nicht möglich gewesen wäre. Wobei es aber auch schon den Kult der Veranstaltung ausmacht, dass es niemals ohne Pannen geht. So auch diesmal, fiel doch gleich in der Eröffnungssequenz das Funk-Head-Set von Hubert Zitt aus, und er musste sich mit einem normalen Mikrofon verständlich machen. Spektakulärste Szene des Abends war sicherlich die Demonstration, wie bei „Orion“ mit Hilfe von Druckluft ein ganzer „Planet“ in die Luft gesprengt wurde. Viel Rauch und

ein lauter Knall ließen das Audimax erzittern.

Die Weihnachtsvorlesung verbinden die Organisatoren seit Jahren mit Wohltätigkeitsaktionen für kranke oder notleidende Kinder. In diesem Jahr standen mehrere Versteigerungen über Ebay und eine Verlosung vor Ort auf dem Programm. Zu gewinnen gab es unter anderem CDs und DVDs, T-Shirts, Action-Figuren und sogar limitierte Sammlerstücke. Die Preise für die Verlosung wurden von den Firmen Paramount Pictures, Trekworld Marketing, Space Store und Bavaria Film zur Verfügung gestellt. Die Ebay-Auktionen starteten am 6. Dezember und wurden während der Weihnachtsvorlesung beendet. Versteigert wurden folgende vier Artikel: Zwei Bücher „Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffs Orion“ mit Originalautogrammen von Wolfgang Völz (Rolle des Mario de Monti bei Orion) und Fried-

rich G. Beckhaus (Rolle des Atan Shubashi bei Orion) sowie vom Autor Josef Hilger, der die beiden Bücher gespendet hat. Die Bücher wurden einzeln versteigert und erzielten jeweils rund 66 Euro. Weiterhin eine Langspielplatte mit dem Soundtrack zu „Orion“.

Diese für Sammler sicherlich wertvolle LP enthält ein Originalautogramm vom Musikproduzenten Peter Thomas und stammt aus einer limitierten Auflage. Die LP ist originalverpackt und wurde von Bavaria-Film gespendet. Sie war einem Bieter 40,50 Euro wert. Eine komplette „Star Wars“-Stormtrooper-Rüstung, die von der Firma Movie FX Business gespendet wurde, war sicherlich das Highlight der Auktion. Sie erbrachte stolze 361 Euro und war für den erfolgreichen Bieter dennoch ein echtes Schnäppchen. Hinzu kamen noch 200 Euro von einer Sammlung unter den FH-Mitarbeitern, 438,15 Euro aus einer Spendensammlung während der Weih-

nachtovorlesung im Audimax, 500 Euro vom AStA am Standort Zweibrücken und 442 Euro aus dem Erlös des Losverkaufs während der Veranstaltung. Summa summarum kamen so stattliche 2.114,40 Euro zusammen. Der Erlös aus diesen Auktionen und aus der Verlosung vor Ort sowie die Spenden von FH-Mitarbeitern und Studierenden gehen zu 100 Prozent an die Organisation (I)NTACT (www.intact-ev.de), die sich gegen die Genitalverstümmelung von Mädchen in Afrika einsetzt. Die Vorsitzende von (I)NTACT, Christa Müller, wollte die Spenden ursprünglich während der Weihnachtovorlesung entgegennehmen. Allerdings stand die Veranstaltung unter keinem guten Stern, denn das Sturmtief „Petra“ brachte jede Menge Schnee und verhinderte so das Kommen vieler Gäste, aber auch vieler Offizieller, die wetterbedingt nicht den Weg an Deck des „Raumschiffs Audimax“ fanden.

In der 16-jährigen Geschichte der Weihnachtovorlesung in Zweibrücken ist deshalb auch noch nie so wenig Publikum da gewesen. Zumindest in den letzten Jahren war das Audimax immer

brechend voll, und die Gäste saßen auf den Treppen und standen am Geländer. Dieses Jahr blieben viele Sitze frei, weil Schnee und Glätte einfach den Weg für viele Fans zu beschwerlich machten. Die Technik des „Beamens“ ist leider noch nicht erfunden. Dennoch konnten auch die Daheimgebliebenen die Star-Trek-Vorlesung verfolgen, wurde sie doch mittels Live-Stream weltweit über das Internet ausgestrahlt. Wie bei jeder

Der kleinste Darth Vader der Galaxis unter den Zuschauern

Weihnachtovorlesung sorgte die Fachschaft I/MST für das leibliche Wohl der Gäste und bot Förderationsbrezel und allerlei „exoterristische“ Getränke an, so zum Beispiel Alterianischen Nektar (Bananensaft, Grenadine), Vulkanisches Ale (Maracujasaft, Orangensaft, Lime Juice), Romulanischen Mind Melt (Orangensaft, Blue Curacao, Lime Juice) und Risa Colada (Maracuja-

saft, Orangensaft, Gin, Lime Juice). Es wurden auch wieder viele Gäste in Uniformen zur Weihnachtovorlesung erwartet, das heißt also, man erwartete Fans in „Stormtrooper“-Outfit aus dem Star-Wars-Universum und solche in „Föderations“-Kluft aus den Tiefen des Weltalls rund um „Raumschiff Enterprise“. Aber auch hier blieben die Ergebnisse weit hinter den Erwartungen zurück. Zwei vereinzelt „Stormtrooper“ hielten die Stellung und wurden nur vom wohl „kleinsten Darth Vader“ der Galaxis (Dr. Zitts Sohn) unterstützt. Es waren auch nur eine Handvoll Kostümierte unter den Zuschauern. Hervorzuheben sei hierbei allerdings eine „alderanische Sklavin“, die in einem Fantasiekostüm für den nötigen weiblichen Charme bei der Weihnachtovorlesung sorgte. Allein schon wegen der normalerweise fantastischen Kostüme kommen auch Kinder und Jugendliche immer wieder gerne zu „Dr. Enterprise“, wie die Presse Hubert Zitt jüngst titulierte. Kinder bis zwölf Jahre erhielten ein kleines Geschenk. ●

Weitere Infos und Wissenswertes auch unter www.startrekvorlesung.fb-kl.de

Foto: Raif Mohr



for a living planet

Zum Aussterben geboren

5 Euro, damit sie leben.
Retten Sie mit:

wwf.de

Sende per SMS*
TIGER
an die Rufnummer
81190

Schon mit 5 Euro im Monat schützen Sie das Leben und den Lebensraum der letzten 3.200 frei lebenden Tiger. Mehr Infos unter: wwf.de
Einmalig spenden an den WWF: Konto 2000, Bank für Sozialwirtschaft Mainz, BLZ 550 205 00; Stichwort: Tiger. Oder per SMS*.

*Eine SMS kostet 5 Euro, davon gehen 4,83 Euro direkt an den WWF. Kein Abo, zzgl. Kosten für eine SMS.